

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 2. Juli 1878.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 P., im Bezirk 2 M. 30 P. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 2 P.

Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Juli 1878 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen an die auswärtigen Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 Mark 80 Pfg., durch die Post bezogen (sammt Lieferungsgebühr) im Bezirk 2 Mark 30 Pfg., sonst in ganz Württemberg 2 Mark 70 Pfg. Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden an die pünktliche Einsendung der Steuerlieferungsberichte auf 1. Juli d. J. hiemit erinnert.
Den 29. Juni 1878. R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den am 18. d. Mts. eingeforderten Bericht, die Blutlaus betreffend, (Amtsbl., Nro. 70) noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert, umgehend das Versäumte nachzuholen.
Den 29. Juni 1878. R. Oberamt. Doll.

Breitenberg. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantfache des Karl Schuler, Kronenwirths hier, kommt die in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 12,600 M. — auf den Grund eines Anbots von 10,490 M.

Freitag, den 19. Juli 1878,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Calw, den 30. Juni 1878.

R. Amtsnotariat.
Teinach.
Müller.

Calw.

Aufforderung zur Besteuerung der Hunde pro 1. Juli 1878 bis 31. März 1879.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung im Wochenblatte Nro. 74. und den Anschlag am Rathhause, werden sämtliche Hundebesitzer aufgefordert, ihre über 3 Monate alten Hunde zum Zwecke der Besteuerung dem Ortssteueramt in der

Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. zur Anzeige zu bringen und die Abgabe alsbald bei der Anmeldung zu entrichten.

Die Anmeldung, Abmeldung und der Einzug der Abgabe finden auf dem Rathhause am

Mittwoch, den 3. Juli d. J.,
Vormittags von 8—12 Uhr

statt. Ein Hundebesitzer, welcher anzeigepflichtig ist, die Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli d. J. macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Am 29. Juni 1878.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Revier Altenstaig.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, den 2. Juli,
Morgens 10 Uhr,

wird der heurige Grasertrag der Froschbachwiesen im Buhler an Ort und Stelle verkauft.

R. Revieramt
Breitenberg.

Zurücknahme.

Der auf den 2. Juli d. J. ausgeschriebene Executionsverkauf, eine Kuh betreffend, wird zurückgenommen, da inzwischen Borgfrist beigebracht wurde.

Schultheißenamt.
Kübler.

Dedensfronn.

Eichen-Verkauf.



Am Donnerstag, den 4. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, werden in hiesigem Gemeinbewald Roth:

110 Eichen von 3 bis 12 Met. lang und 18 bis 62 Ctm. mittl. Durchmesser und 300 eichene Wagnerstangen

verkauft.

Den 28. Juni 1878.
Schultheißenamt.
Luz.

Privat-Anzeigen.

Regulir- und andere Ofen,

worunter einige kaum gebrauchte, zu besonders billigem Preis bei

Emil Dreiß.

Nicht vorräthige werden schnellstens geliefert und stehen Zeichnungen aller Art zu Dienst.

Logis-Gesuch.

Ein kleineres freundliches Logis von 2 Zimmern nebst übrigen Erfordernissen wird für eine einzelne Person für sofortig oder später zu miethen gesucht.

Näheres bei der Exped. d. Blattes.



Calw.

50-Pfennig-Bazar.

Den geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich nur noch heute Dienstag verkaufe. Ich mache darauf aufmerksam, da viele neue Artikel angekommen sind und bitte mich heute noch zahlreich zu beehren.

Heute Dienstag Abend Schluß.

Ergebenst

Bernhardt Meinike aus Frankfurt.

Dank.

Für die Hinterbliebenen der mit dem „großen Kurfürsten“ Verunglückten sind weiter bei mir eingegangen: N. N. M 50, N. N. M 10., N. N. M 5., N. N. M 3., N. N. M 2., P. M 1., W. R. M 3., G. S. M 20., E. S. M 5., M. S. M 10., S. St. M 3., G. F. W. M 10. Wofür den freundlichen Gebern meinen herzlichsten Dank.

Hiermit schließe ich die Sammlung, deren Gesamtergebnis von M 185. ich heute nach Bremen abgefand habe.

Emil Zöpplig.

Bei gegenwärtiger warmer Jahreszeit erlaube ich mir, die von den Herren Ärzten als sehr praktisch gefundenen und so sehr beliebten patentirten

Filet-Nez-Unterjacken und Hosenjacken

von Carl Mez u. Söhne in Freiburg, welche mir den **Allein-Verkauf** für Calw und Umgegend übertragen haben, zu den von der Fabrik festgestellten Verkaufspreisen bestens zu empfehlen.

Ernst Schall
am Markt.

Alte und neue

Kochherde

von 15 M an in den verschiedensten Größen empfiehlt billigst

Fried. Berwed,
Schlosser.

Die
Getreide-Preß-Heise-Fabrik
von

C. F. Schwizgäbele

Stuttgart

sucht für ihr Fabrikat eine Niederlage, welche einen guten Verdienst abwirft, zu errichten.

Gesucht.

Tüchtige und solide Geschäftsleute, für provisionsweisen Vertrieb — oder für feste Rechnung — von Spezialitäten in **Maschinenölen.** Gesl. Off. u. X. N. 113. bef. d. Centr. Annonc.-Expedit. v. **G. L. Daube & Cie.,** Frankfurt a. M.

Neue Matjes-Häringe

angekommen bei **S. Leuthardt.**

Calw.

Ein Quantum Dinkel- und Haberstroh

verkauft

Gottlieb Steid.

Steuerlieferungs-Berichte

sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Friedmann & Häusler

Mannheim,

Lit. G. 7. 13.

liefern als Specialität, Prima englische

Gas- und Wasserleitungsröhren in schwarz und galvanisirt mit den dazu nöthigen Verbindungsstücken, sowie alle Gattungen Messinghahnen, Werkzeuge etc., worüber Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Billigstes illustriertes Familienblatt!



Wöchentlich 2 bis 2 1/2 Bogen. — Vierteljährlich 1 M 60 J mit hin der Bogen nur ca. 6 J.

Mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Das dritte Quartal bringt die Fortsetzung der Erzählung:

„Um hohen Preis“ von E. Werner,

ferner eine neue Novelle:

„Aufg'setzt“, bairische Bauerngeschichte von Herm. von Schmid,

Versasser von „Im Himmelmoos“ etc.,

sowie eine Reihe belehrender und unterhaltender Artikel.

Die Verlags-Handlung von **Ernst Reil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Calw. Frucht-Preise am 29. Juni 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Sori- ger Reß	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	Ja- reß gebl.	Obster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vo Furch- schnittspreis	
						Mt.	St.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen	—	6	6	6	—	—	—	12	30	—	—	73	80	—	—
Dinkel	—	36	36	36	—	8	60	8	44	8	40	304	—	4	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	27	27	27	—	7	35	7	31	7	30	197	45	1	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	69	69	69	—	—	—	—	—	—	—	575	25	—	—

Stadtschultheißenamt.

Sehr gute

Frühkartoffeln

à Pfund 7 Pfennig sind fortwährend zu haben bei

Gärtner Rarck,
Lederstraße.

Eine Parthie

schwarze Cachemir- Krägchen,

sehr herabgesetzt.

empfehlst

C. Ziegler, Bahnhofstr.



Hirsau. Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges gefittetes, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen sucht auf Jacobi Revierförster H e p p.

Wohnungs-Gesuch.

Für eine kleine Familie suche ich pr. sofort eine Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zugehör.

E. Spöhrer, Handelschule.

Frühkartoffeln

sind zu haben bei
Bahnwärter Bö b e l.

Oberrieth. Geld-Gesuch.

Unterzeichneter sucht 2400 M gegen gefehliche Sicherheit aufzunehmen für einen Ortsangehörigen.

Den 29. Juni 1878.
Schultheiß B a i e r.

Simmozheim. Neue Wägen.

Bei mir sind stets vorrätzig neue, fertigestellte und angestrichene Ein- und Zweispänner-Wägen.

A. R i e n z l e.

Druck-Cattun,

beste Qualität, bei billigsten Preisen empfohlen

S. B a u e r.

C a l w.

Gesucht wird ein ordentliches Laufmädchen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

R. Standesamt Calw.
Vom 24. bis 30. Juni 1878.

Geborene.

- 19. Gottlob Heinrich Moroff, Sohn des Gottlob Moroff, Wirtsh. hier.
- 27. Juni. Rosine Pauline Andreatta, Tochter des Giovanni Andreatta, Steinbauer.

— Nagold, 26. Juni. Ein erschütterndes Ereigniß ist vom vorgestrigen Feiertag von Wildberg zu berichten. Waldhornwirth Kummer, ein starker Siebziger, aus Ruppingen gebürtig, gieng um die Mittagszeit in sein auf einem Felsabhang gegen Neuthin gelegenes Küchengärtchen, um Salat zu holen. Hierbei kam er zu nahe an den Rand und stürzte rücklings von Fels zu Fels den steilen Berg hinab, so daß er unten in der Nähe der Nagoldbrücke mit zerbrochenem Schädel ankam und — todt nach Hause getragen wurde.

— Nagold, 27. Juni. Gestern nahm ein hiesiger Fuhrmann sein 4jähriges Kind mit ins Heu und bekümmerte sich auf dem Felde weiter nicht um dasselbe. Abends fiel den Eltern ein, daß das Kind fehlte und suchten nach demselben bis tief in die Nacht hinein, aber mit vergeblicher Mühe. Heute nun wurde der Leichnam des Kindes am Rechen eines an der Waldach gelegenen Wasserwerkes aufgefunden. Eine neue Mahnung für Eltern zur besseren Beaufsichtigung der Kinder, namentlich auf dem Lande zur Zeit der Ernten u. dergl. Wie wohlthätig wirken da gut eingerichtete Kindersulen; mögen diese Institut: insbesondere auch in Dörfern allgemein werden, wie manches Unglück würde verhütet!

— Böblingen, 27. Juni. Gestern und heute wird der Güterschuppen auf hiesigem Bahnhofareal aufgeschlagen; das Verwaltungsgedäude steigt jetzt auch schnell aus dem Boden und erhält eine ganz ansehnliche Größe. — Bei dem Eisenbahnbau bei Ehningen wurden in letzter Zeit zahlreiche Stelette, alle nach Osten liegend, gefunden; in den Gräbern fand man Lanzenspitzen, Schwerter, Dolche und Helmtrümmer, auch Glasperlen, wie von Lampen herrührend, und farbige Thonperlen, letztere aus einem weiblichen oder Kindergrabe. Es sind alemannische Reihengräber aus der Merowinger Zeit. Das Kgl. Museum vaterländischer Alterthümer wird dadurch um manches Sehenswerthe bereichert. (Aehnliches wird auch aus dem O. A. Horb vom dortigen Bahnbau berichtet.)

— Magstadt 27. Juni. Die letzte Ueberschwemmung hat eine größere Stuttgarter Gesellschaft, über 50 Personen stark, welche das in Stuttgart so populäre Gasthaus zum Schatten zu ihrem Ausflugsorte bestimmt hatte, in eine eigenthümliche Lage versetzt. Da das Wasser im Thale stellenweise fußhoch gestiegen war und im „Schatten“ selbst nicht geringe Beschädigungen verursachte, so gelang es zwar den Herren, sich mit großer Mühe durchzuarbeiten, wogegen die Damen im „Schatten“ zurückbleiben und, da es an Betten fehlte, theilweise auf dem Strohhampfen mußten.

— Stuttgart, 27. Juni. Der die Parade in Ulm kommandirende Generallieutenant Knappe v. Knappstätt ist während derselben vom Pferde gestürzt und hat den linken Oberarm gebrochen. Die Aerzte sind mit dem Zustand des Generals v. Knappe zufrieden und konstatiren einen einfachen Bruch ohne Knochen splitter.

— Stuttgart, 29. Juni. Heute Vormittag gegen 11 Uhr brach in der Holzdarre der Pianofortefabrik der Herren Richard Lipp und Sohn Feuer aus. Ohne vorerst Alarm zu schlagen, versuchten die Arbeiter, unter denen sich 26 Feuerwehrmänner befinden, des Feuers Herr zu werden. Der Hydrant in der Schillerstraße wurde geöffnet, vom Bahnhofe die Schläuche geholt und gegen 12 Uhr war die Gefahr vorüber, als der Thürmer Alarm schlug. Als Ursache des Feuers ist Selbstentzündung des in der Darre befindlichen sehr harzreichen Holzes anzunehmen.

— In Dittmarsheim wird seit letzten Montag eine junge Frau vermißt. Es liegen Gründe zu der Annahme vor, daß hier ein schweres Verbrechen verübt, die Frau im Hause getödtet, über die Räsberge hinab an den 1/2 Stunde entfernten Neckar getragen und dort hineingeworfen wurde. Die eingeleitete gerichtliche Untersuchung

wird Licht in das Dunkel bringen. Indessen ist der sehr vermögliche Ehemann and die Dienstmagd verhaftet.

— Ulm, 26. Juni. In dem benachbarten Steinheim Landgerichts Neu Ulm, wurde am letzten Donnerstag der dortige Bürgermeister Maier bei der Arbeit auf dem Felde von einem Insekt in die Hand gestochen. Schon am nächsten Tage starb er an Blutvergiftung.

Vom Bodensee, 27. Juni. Am Juli vorigen Jahres brannte die Nacht über ein großes Brauereiwirtschaftsgebäude in Bermatingen an der Straße von Merzdorf nach Salem ab, ein Dienstknecht wurde vermißt und allgemein wurde angenommen, er sei in den Flammen umgekommen. Der Besitzer Namens Wegel war am Tage vor dem Brand nach Ulm zum Münsterjubiläum abgereist und hörte von da am andern Tag zurückkehrend in Friedrichshafen die Kunde von dem Brandfalle, welche er mit auffallendem Gleichmuth aufnahm, auch die Mittheilung, daß ein Dienstknecht vermißt werde, erregten bei ihm keine besonderen Gefühle von Theilnahme. Inzwischen starb im Februar die Frau des Wegel und schon im Monat Juli beabsichtigte sich derselbe wieder zu verheirathen. Nun fand sich eine andere Frauensperson in dem Eheversprechen des Wittwers getäuscht und sie ließ merken, daß es mit dem Tode der Ehefrau des Wegel etwas auffallend sei. Schließlich wurde der Leichnam der Frau ausgegraben und Arsenitvergiftung konstatirt. Wegel sollte wegen Verdachts der Brandstiftung sowohl als des Giftmords gestern Abend von Immenstadt aus mit dem Dampfboot nach Konstanz eingeliefert werden, er betrat, von einem Gensdarmen bewacht, das Schiff. Auf Ansuchen wurden ihm die Handschellen abgenommen, um ein Bedürfniß zu befriedigen. Von dem Betreffenden Schiffsraum aus schlüpfte nun der Verbrecher durch eine verhältnißmäßig kleine ovale Fensteröffnung und stürzte sich in den See. Dieß wurde augenblicklich bemerkt, Wegel wurde sofort dem gesuchten Tode durch die Schiffsmannschaft entrißen und auf das Schiff verbracht, um dem irdischen Richter überliefert zu werden.

Konstanz, 28. Juni. Der See hat, wie die „Ro. Z.“ erzählt, gestern sein erstes Opfer in diesem Sommer gefordert. Zwei in hiesigen Geschäften angestellte Kommis fuhren gestern Abend nach 8 Uhr von der Seestraße nach dem Hafen. Sie kamen in das dort herrschende starke Gewell, die Gondel fiel um und die beiden Insassen stürzten in's Wasser. Ein Spaziergänger Namens Braun, welcher den Unfall bemerkt hatte, stürzte sich alle bald in's Wasser und rettete auch glücklich den einen der Insassen. Als er auch den andern zu retten sich anschickte, war derselbe bereits ertrunken.

— Augsburg, 26. Juni. Nachdem unsere Stadt erst im verfloffenen Winter und Frühjahr eine heftige Typhusepidemie zu bestehen gehabt, welche eine große Anzahl von Familien in Schmerz und Trauer versetzte, naht sich uns wieder ein neuer, nicht minder unheimlicher Gast, dessen Besuch uns aus den Jahren 1870 und 1871 noch in schauernder Erinnerung lebt. Es ist nämlich eine offenkundige, amtlich festgestellte Thatsache, daß in mehreren Ortshaften der unmittelbaren Umgebung von Augsburg die schwarzen Blattern ausgebrochen sind, ja ein und der andere Ansteckungsfall innerhalb unserer Mauern selbst hat bereits Veranlassung dazu gegeben, die glücklicherweise längere Zeit verwaisten Räume unseres Blatternspitals vorsichtshalber wieder zu öffnen.

— Berlin, 28. Juni. Bulletin Vormittags 10 Uhr. Das günstige Befinden Sr. Majestät des Kaisers dauert an. Die Wunden sind bis auf zwei sämmtlich geheilt.

— Berlin, 29. Juni. In dem günstigen Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist keine Veränderung eingetreten. Dr. v. Cauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

— Wie aus zuverlässiger Quelle die Hoff. Z. erfährt, macht die Besserung des Kaisers täglich wesentliche Fortschritte. Nach Abnahme des Verbandes an der linken Hand ist es bereits möglich geworden, stärkende Bandagen des linken Armes vorzunehmen, der Zeige- und Mittelfinger desselben sind allerdings noch ohne Gefühl, der hohe Patient kann aber doch schon mit einem Stock an der linken Hand das Krankenzimmer durchschreiten. Am Dienstag konnte auch der rechte Arm bereits in einer Drathschiene durch die Ärzte geschient werden. In Folge obiger Fortschritte in dem körperlichen Befinden des Kaisers ist auch ein merklicher Umschwung in der Stimmung des hohen Herrn eingetreten.

— Berlin, 28. Juni. Ueber das Befinden des Mörders Nobiling erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß dessen körperlicher Zustand sich wesentlich verbessert habe, sein geistiger dagegen noch nicht derartig sei, daß eine neue Vernehmung erfolgen könnte. Er verrichtet die nöthigen körperlichen Funktionen theilweise bewußtlos, so daß die Ärzte auf eine schwere Verletzung des Rückgrats die jedoch äußerlich nicht erkennbar ist, schließen. Die von ihm hin und wieder gesprochenen Sätze sind meist unverständlich. Behufs einer geistigen Anregung ist dem Nobiling eine Schiefertafel gegeben worden, worauf er mit einem Stift schreibt. Die von ihm niedergeschriebenen Worte haben oft einen verständlichen Zusammenhang, oft aber auch nicht; besonders bemerkenswerth ist, daß Nobiling bei seinen Schreibübungen zahlreiche Verstöße gegen die Orthographie macht. Dieser letztere Umstand beweist, daß die geistigen Funktionen Nobiling's noch sehr schwach sind, da Nobiling, seinem Bildungsgrade nach zu urtheilen, gewiß stets orthographisch geschrieben hat. Die ärztlichen Meinungsäußerungen über das Befinden Nobiling's sind dahin zusammenzufassen, daß er, falls nicht besondere Umstände eintreten, körperlich wieder gesund wird, und daß auch die Wiederherstellung seiner geistigen Fähigkeiten nicht unbedingt ausgeschlossen ist.

Sämmtliche Personen, welche unter dem Verdachte, mit Nobiling das Attentat geplant zu haben, verhaftet worden waren, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, ausgenommen diejenigen, welche gleichzeitig auch wegen anderer Vergehen (Betheiligung an geheimen Verbindungen, Mitwissenschaft vom Attentat etc.) verhaftet worden waren. Der jüngere Bruder Nobiling's, welcher unter dem Verdachte der Theilnahme in Giesleben verhaftet worden war, ist auf die Verfügung der Berliner Staatsanwaltschaft am Montag aus der Haft wieder entlassen worden. Die Nachforschungen nach dem Vorhandensein etwaiger Komplizen des Nobiling werden fortgesetzt.

— Berlin, 28. Juni. Der Reichsanz. publizirt das Gesetz, betr. die Tabaksteuer und die Ernennung des Grafen Stolberg zum Bundesrathsbevollmächtigten; ferner eine kais. Verordnung betr. die vorübergehende Einführung der Passpflichtigkeit für Berlin auf Grund des §. 9 des Bundespassgesetzes; danach muß bis auf Weiteres jeder in Berlin ankommende Fremde oder Neuanziehende sich durch Paß oder Paßkarte über seine Person ausweisen.

— Berlin, 28. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: nachdem Seitens des Kongreß-Präsidiums die Mittheilung über die konsultative Zulassung Griechenlands ergangen ist, und gestern von Athen die erforderlichen Akkreditive eingelangt sind, werden die Bevollmächtigten des Königs von Griechenland Delhannis und Rhangabe nunmehr die bezüglichen Vollmachten überreichen. Es verlaute ziemlich bestimmt, die Wünsche Griechenlands werden dem entschiedenen Widerspruch der türkischen Bevollmächtigten begegnen und man frage sich, wie bei einer etwaigen Nichtanerkennung der bezüglichen Kongreßbeschlüsse diese zur Ausführung gebracht werden sollen.

— Berlin, 29. Juni. In der gestrigen Sitzung wurde von allen Großmächten das Einschreiten Oesterreichs in Bosnien und der Herzegowina als wünschenswerth anerkannt. Einwendungen sind von den Türken erhoben worden, weitere Schritte diesen gegenüber sind abzuwarten. Seitens keiner Großmacht erfolgte irgendwelcher Widerspruch. Deutschland bezeugte ein warmes Interesse für Oesterreich, England und Rußland nicht minder. Wie es heißt, leiteten die englischen Vertreter die Diskussion ein. Die Griechischen Angelegenheiten durften heute erstmals zur Sprache kommen. Die Griechischen Vertreter wohnten der heutigen Sitzung bei.

Die „Times“ hört aus guter Quelle, daß Salisbury seine Rückkehr und das Ende des Kongresses auf den 6. Juli festgesetzt habe. Der „Daily News“ zufolge, nahm Gortschakoff am 26. zum letzten Mal am Kongreß Theil; sein Rücktritt sei gewiß und Schuwaloff zum Nachfolger bestimmt.

Gestern hat man den Ministern Rumäniens, allerdings nur in officiöser Weise, aber sehr klar und unumwunden eröffnet, daß Rumänien in die von Rußland gewünschte Transaction ohne weiteres Widerstreben einzuwilligen habe; im andern Falle werde der Kongreß beschließen und decretiren: „Die bisher der Türkei tributpflichtigen vereinigten Donaufürstenthümer haben aufgehört zu existiren. Der

europäische Kongreß errichtet ein neues unabhängiges Rumänien, dessen Grenzen und Rechte er nach seinem Ermessen bestimmt.“ Begreiflicherweise sind die rumänischen Minister darüber außer sich, und sie sprechen davon, daß sich die Rumänen bis auf den letzten Mann erheben würden, um solche Beschlüsse des Kongresses mit den Waffen in der Hand zu bekämpfen.

— Stronsberg's Konkurs schwebt jetzt vor dem Berliner Stadtgerichte. Er hat seinen Gläubigern einen Vergleich angeboten, wonach er ihnen binnen drei Jahren 3 Prozent ihrer Forderungen auszuzahlen sich anheißig macht. Da seine Schulden sich auf 70 Millionen M. belaufen, so würde er immerhin über 2 Millionen auszuzahlen haben.

— Flensburg, 25. Juni. Ein schweres Unglück hat unsere Stadt betroffen. Heute Nachm. 4 1/2 Uhr ist auf der Schiffswerft aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer entstanden. Mit erschreckender Geschwindigkeit verbreitete es sich innerhalb weniger Minuten genährt durch die am Boden liegenden Späne und Kohlen über die ganze Maschinenhalle im Süden und Westen. An dem massiven Mittelgebäude macht es eine kurze Pause, ergreift nach einer Stunde auch dieses. Aber nun kann die Feuerwehr ihre Thätigkeit beginnen. Mit äußerster Anstrengung aller Kräfte gelingt es ihr Herr des Feuers zu werden und die nördlichen Gebäude zu retten, wo die Maschinen verfertigt werden. Die Schiffswerft beschäftigt 700 Arbeiter. So viel ich erfahren habe, sind trotz der Windeseile, mit der das Feuer um sich griff, alle gerettet. Aber Viele verlieren wenigstens auf Wochen ihre Nahrungsquellen. Auch für die Werft ist der Verlust groß, denn sie ist gerade jetzt in der Lage, mit Anspannung aller Kräfte arbeiten zu müssen. Um 8 Uhr konnte die Gefahr als beseitigt angesehen werden. Dieß günstige Resultat hat man wesentlich der Thätigkeit der Feuerwehr zu danken.

Posen, 27. Juni. Aus Kalisch wird soeben gemeldet: Die Verhaftungen dauern fort, bis jetzt sind über 200, darunter 10 Geistliche, einzogen worden. Die Straßen sind durch Militär abgesperrt. Es wird noch Militär erwartet, da weitere Unruhen befürchtet werden. Man schätzt den angestifteten Schaden auf über 200,000 Rubel.

— Wien, 28. Juni. Die Presse weist nach, daß die Lage der Türkei, trotz der gründlichen Amendirung der Verträge von San Stefano durch den Kongreß, noch ungünstig genug sei und die Pforte nur einen sehr beschränkten Raum unmittelbarer Herrschaft behalten werde. Im Falle, wie es scheint, die Türkei sich ihrem Schicksale füge, wäre die Ruhe im Orient wenigstens auf einige Jahre wieder gesichert.

Paris, 24. Juni. Der Kammerauschuß zur Prüfung der Staatsrechnungen von 1870—71, sagt der „Temps“ hat eine ziemlich merkwürdige Entdeckung gemacht. Er hat nämlich festgestellt, daß die Civilliste Napoleons III. jedes Jahr die von den Kammern bewilligte Ziffer von 25,000,000 Frs. erheblich übersteigt. Einige Male beläuft sie sich auf 34 und 35, oft auf 30 Millionen. Der Verkauf von Grundstücken, die zu der sogenannten Kronomanie gehörten, bot dem Kaiser das Mittel, sein Einkommen in dieser Weise zu erhöhen. Diese Veräußerungen geschahen ohne Ermächtigung der gesetzgebenden und lediglich kraft der persönlichen Gewalt Napoleons III. Derselbe hat also sechsundzwanzigtausend Hektaren Domänenwaldungen verkauft, welche nach dem Sturze des Kaiserreichs dem Staate hätten heimfallen müssen.

London, 27. Juni. Ein im Ministerium des Auswärtigen angestellter Schreiber, Namens Marvin, wurde unter der Beschuldigung, das englisch-russische Memorandum dem „Globe“ mitgetheilt zu haben, heute vor die Magistratsbehörden gestellt.

London, 28. Juni. Aus der Gerichtsverhandlung gegen Marvin geht hervor, daß derselbe am 30. Mai zwei höheren Beamten behilflich war, Abschriften des englisch-russischen Memorandums anzufertigen. An demselben Tage veröffentlichte „Globe“ in einer Spezialausgabe das Résumé des Documentes. Später kopirte Marvin den Text des Memorandums, welchen „Globe“ ebenfalls veröffentlichte. Die weitere Verhandlung wurde bis zum 6. Juli vertagt.

Konstantinopel, 18. Juni. Vor etwa 8 Monaten sandte die Königin von Sachsen 10 graue Schwestern hierher und stellte sie dem Zentralkomitee des rothen Kreuzes zur Verfügung. Diese Schwestern lehren, da nun das Wirken des r. Kr. so gut wie zu Ende ist, in ihre Heimat zurück und der Sultan sprach den Wunsch aus, denselben vor ihrem Scheiden persönlich seinen Dank für ihre Thätigkeit auszuwirken. Sie wurden daher in Hofequipagen nach Jildiz Kiosk geführt, wo der Sultan sie empfing und jede eigenhändig mit einem Orden auszeichnete; hierauf wurden sie in einem andern Gemache des Kiosk bewirthet und der Palastmarschall handigte einer Jeden beim Scheiden zur Bestreitung der Reisekosten einen Seidenbeutel, eine Summe Geldes enthaltend, ein.



Erstgen
Donnerst
terhalten

Am
Sir
Aufford
Renten-
auf de

In
vom 19.
wird be
erung u
Dienst-
1. Juli
erlassen:

1. D
19. Sep
Art. 2.
bezeichn
seyliche
lande si
Bevollm
fordert,
sege und
derselber
7. Juni
u. Reg.
nach §.
zusamme
testens b
die Orts
min anz
innerhal
zugeben

a) ob
fig
ter
ha
Be
für
ber
M
er
b) wi
St
ve
Zi
di
vo
me
Et
c) wa
Jo
ha
II. J
19. Sept
des Ge
liegt der

